Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig Markt Nr. 14, Dresden-Altstadt. Waisenhausstrasse 4, Wechselstube Dresden-Neust.: Am Markt, grosse Klostergasse Nr. 13. Quellmalz & Adler

Lokales und Sächsisches.

— Ein Haupttag der **Vogelwiese** ist von altersher der Feuerwerkstag. Nun, morgen Abend nach 9 Uhr soll das große diesjährige Brillantfeuerwerk an bekannter Stelle abgebrannt werden. Seine Ausführung und Leitung ist in die Hände des erprobten Pyrotechnikers, Herrn Otto Fischer aus Weinböhla, gelegt. Tausende werden herbeiströmen, um Zeuge des imposanten Schauspiels zu sein, das viele Neuheiten und Ueberraschungen verspricht. Schon heute können wir Einiges aus dem abwechselungsreichen Feuerprogramm verrathen. Das Feuerwerk findet in 4 Abtheilungen statt. Große Lichterfrontstücke mit den Initialen der königl. Majestäten werden dasselbe nach den üblichen Kanonenschlägen eröffnen. Nicht weniger als 400 Raketen sollen zischend in die Lüfte steigen. Hierzu kommen eine Goldregengarbe und eine desgleichen mit Gelb und Blau, die vergangenes Jahr sehr beifällig aufgenommen wurden. Dem reihen sich an 64 große römische Lichter, 16 Tourbillons, 12 Fallschirme, 2 Bienenschwärme, 14 große Lufthomben, Räderdekorationen 2c. 2c. Den Schluß- und Haupteffekt dürfte ein sogenannter Aromatrag bilden. Derselbe besteht aus einer Lichterdekoration, eine Vase darstellend. Aus derselben erhebt sich ein Blumenstrauß, bestehend aus vielen kleinen und größeren dekorirten Rädern, Sonnen, Fixsternen, Fontänen, Bombenröhren u. s. w. ca 11 Meter hoch. In der Vase selbst sind die Initialen des fürstlichen Brautpaares J. O. (Josefa und Otto) angebracht.

— Von den vielen Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen, die die **Vogelwiese** bietet, ist vor Allem der Althof'sche Cirkus zu nennen, dem gleich dem Ulert'schen Affentheater die hohe Ehre des Besuches der kgl. Herrschaften zu Theil wurde. Bewegt man sich im genannten Cirkus auch nicht vor der Arena eines Renz oder Herzog, was ja schon die Räumlichkeiten verbieten, so sind doch die Leistungen auf dem Gebiete der höheren Pferdedressur 2c. durchaus anerkennenswerthe, die den Besucher ein paar Stunden recht angenehm unterhalten. Was dem Herrn Stallmeister mit der Vorführung werthvoller Schulpferde in vortrefflicher Weise gelingt, sucht ein Knabe in zartestem Alter mit Ponies gleich trefflich zu produziren. Die Pausen füllen Clowns mit heiteren Späßen aus. U. A. setzen auch die Leistungen eines Fußakrobaten und die seiner Söhne in gerechtes Erstaunen. — Etwas Eigenartiges bieten die im „Hofbrausalon" vom Wirth Sieg des Restaurants „Kamerun", Kreuzstraße 5, ausgestellten, aus einer Kartonnagenfabrik hervorgegangenen Kamerunneger. Da das Etablissement direkt am Omnibusplatz gelegen ist, erfreuen sich die getreuen Nachbildungen kamerunischer Landsleute vieler Bewunderer. Gestern Abend fand die herkömmliche Illumination statt, die sehr viel Publikum angezogen hatte.

— **Polizeibericht.** Gestern früh wurden **nahe der Vogelwiese** 20 Personen im Freien schlafend betroffen und da sie obdachlos waren, verhaftet.

— Vorgestern wurde ein Beamter der städtischen Wohlfahrtspolizei wegen eines ihm beigemessenen am vergangenen Sonntag verübten **Sittlichkeits-Attentates** verhaftet.

— Der hiesigen Kriminalpolizei ist es von Interesse, daß diejenigen beiden Männer, gut gekleidet und in den mittleren Jahren, welche im vorigen Monat — vor dem 25. — im Hause Carolastraße Nr. 27, part. dem dortigen Diener ein Buch mit wenigen Photographien als Muster vorgelegt und denselben zu bewegen versucht haben, sich **photographiren zu lassen**, ermittelt werden. Da durchaus nichts gegen dieselben vorliegt und dieselben durch ihre Mittheilung der Behörde nur einen Dienst erweisen, genügt vielleicht diese Notiz, um sie zur Meldung bei der hiesigen Kriminalpolizei zu veranlassen.

— Im Auftrage Ihrer Majestät der Königin bereiste dieser Tage eine Obermin der höheren Gewerbeschule für **weibliche** Arbeiten in Leipzig verschiedene Gegenden Sachsens, um **mehrere Kunststickereien** für die Ausstattung der Prinzessin Maria Josepha in den Fabriken selbst zu kaufen.

— In der hiesigen **städtischen Sparkasse** betrugen im Monat Juli d. J. bei der Sparkassenstelle in Altstadt die Einlagen 614,464 Mk., die Rückzahlungen 374,877 Mk.; bei der Sparkassenstelle in Neustadt die Einlagen 297,311 Mk., die Rückzahlungen 144,010 Mk.; bei der Sparkassenstelle in der Wilsdruffer Vorstadt die Einlagen 159,121 Mk., die Rückzahlungen 64,538 Mk., bei der Sparkassenstelle in der Johannstadt die Einlagen 50,595 Mk., die Rückzahlungen 2097 Mk. — Bei den städtischen **Leihhäusern** wurden **und zwar** bei der Neustädter Geschäftsstelle 90,853 Mk. auf 7439 Pfänder ausgeliehen und 86,738 Mk. auf 6346 Pfänder zurückgezahlt; bei der Altstädter Geschäftsstelle wurden 67,872 Mk. auf 6373 Pfänder ausgeliehen und 94,559 Mk. auf 5875 Pfänder zurückgezahlt.

— Kaum haben die **Arbeitseinstellungen** auf Bauten an der Uhland- und an der Dürerstraße durch Annahme anderer Arbeiter Erledigung gefunden, so haben auf Veranlassung der Lohnkommission und des Fachvereins die Arbeiter auf dem Bau des Baumeisters Baron an der König-Johannstraße vorgestern Nachmittag dem Bauherrn das Ultimatum gestellt, entweder den niederen, jetzt nur mit 33 und 34 Pfg. bezahlten Arbeitern ebenfalls den höheren Stundenlohn zu geben oder zu erwarten, daß, da der Baumeister erklärte, er werde in diesem Falle die geringer bezahlten Arbeiter ablohnen, alle Arbeiter die Arbeit einstellten. Hierauf hat der genannte Herr Baron die Arbeit sofort einstellen lassen. Aus dieser Ursache und in Erwartung, daß noch mehrere partielle Streiks von der Lohnkommission in Szene gesetzt werden dürften, werden sich die sämmtlichen hiesigen größeren Bauausführenden (Baumeister, Architekten und Unternehmer), welche in Zahl von etlichen 60 zu einem Schutzverbande zusammengetreten sind, heute in außerordentlicher Generalversammlung berathen. Es dürfte der Beschluß nicht unmöglich sein, daß die Bauherren an einem Tage alle Bauten still stehen lassen, um ev. mit von auswärts Verschriebenen oder mit Arbeitern, welche versprechen, sich nicht von den Agitatoren beeinflussen zu lassen, die Arbeiten weiter zu führen.

— Ein Chemnitzer Bürger hat es sich ausgerechnet, daß Se. Majestät der **Kaiser Wilhelm** am 31. Oktober 1885 den 32,000. Tag seines Lebens habe. Er berichtete dies an das kaiserliche Hofmarschallamt, dabei zugleich in sein ausgestatteter Mappe seine Glückwünsche an den erhabenen Monarchen zu jenem Tag beifügend. Daraufhin ging ihm vom geheimen Civilkabinet Sr. Maj. des Kaisers ein Dankschreiben zu, in welchem versichert wird, daß Kaiser Wilhelm den Glückwunsch zu seinem 32,000. Lebenstag huldreichst entgegengenommen und angeordnet habe, denselben dem Hohenzollern-Museum zu überreichen. Ebenso hat der erwähnte Bürger ausgerechnet, wann Se. k. k. Hoheit der Kronprinz von Preußen und Deutschland den 20,000. Tag erlebte. Es war dies der 20. Juli 1886. Auch diese Arbeit sandte er an das Hofmarschallamt zu Berlin, worauf ihm ebenfalls ein freundliches Dankschreiben zuging.

— Die Einstellung der **Rekruten** zum Dienst mit der Waffe findet in diesem Jahre bei den in Sachsen garnisonirenden Truppentheilen — excl. Train — am 6. Nov. statt. Die zu dreijähriger aktiver Dienstzeit einzuziehenden Train-Rekruten werden am 2. Nov. 1886 und die zu halbjähriger Dienstzeit einzuziehenden Train-Rekruten am 2. Nov. 1886 und am 2. Mai 1887 eingestellt. Die Rekruten für die Unteroffizierschule, sowie die als Oekonomiehandwerker und als Krankenträger ausgehobenen Mannschaften treffen am 1. Oktober d. J. ein. Wir bemerken gleichzeitig, daß am 1. Okt. alle sächsischen Kavalerie-Regimenter auch dreijährig Freiwillige einstellen und daß diesen Leuten die Wahl des Truppentheils (vorausgesetzt, daß sie tauglich sind) frei gestellt ist.

— Der Contorschreiber in einer Schaftfabrik auf der Palmstraße ist seit vorgestern Mittag **verschwunden**, leider unter Mitnahme der Tageskasse. Derselbe hatte erst vor wenigen Wochen seine Stellung angetreten; wie sich jetzt herausstellt, sind die damals vorgelegten Zeugnisse gefälscht gewesen. Derselbe ist 16 J. alt, mittlerer Statur, hat kurzgeschnittenes blondes Haar, trägt schwarze Hosen, graues Turnerjaquet und einen grobgeflochtenen Strohhut mit braunem Band.

— Von ärztlicher Seite ergeht folgende Warnung vor dem Studium der Medizin. Im Sommer 1880 studirten in Deutschland 20,668 in allen Fächern, jetzt 28,021. Die Zunahme trifft die Theologen und die Mediziner. Letztere 1880: 4018, jetzt 8308, also 1886 ein Zuwachs von 4290 Medizinern bei einem Mehr von 7033 Studirenden überhaupt. Es sind in Deutschland etwa 4700 mit Aerzten besetzte Ortschaften; es werden jährlich ungefähr 420 Aerzte. Das Jahr 1886 liefert also für sich allein für die Zukunft für fast jede Ortschaft einen Arzt mehr, während noch nicht die zehnte einen verliert! Deutschland hat (außerhalb Berlin!) etwa 15,600 Aerzte. Also liefert 1886 ein Mehr von 25 Prozent (!) sämmtlicher Aerzte und ein Mehr von über 100 Prozent der Medizin Studirenden gegen 1880! Dabei bedenke man, daß vor 1880 kein Mangel an Aerzten war und daß das Krankenkassengesetz die ärztlichen Verhältnisse sehr verschlechtert hat.

— Ueber die **Elbschiffahrtsverhältnisse** in Sachsen im Jahre 1885 ist Folgendes zu berichten: Es waren vorhanden 25 Personendampfschiffe, 7 Güterdampfschiffe (Porteurs), 13 Radschleppdampfer (Remorqueurs), 8 Kettenschleppschiffe (Toueurs), 1 Dampffähre und 496 Segel- und Schleppschiffe mit zusammen 2,481,907 Centner Tragfähigkeit. Von beladenen und unbeladenen Fahrzeugen aller Art passirten auf der Thal- und auf der Bergfahrt die Niederwarthaer Elbbrücke in Summa 18,740 (im Jahre 1884 17,978), die Riesaer Elbbrücke zu Berg und zu Thal 16,761 (gegen 13,864 im Vorjahre), beide Elbbrücken sonach 35,501 Fahrzeuge gegen 31,842 im Jahre 1884. Die Dauer des Schiffahrtsverkehres im Jahre 1885 erstreckte sich auf 303 Tage, 1884 auf 308 Tage.

— **Bäderfrequenz.** Johannisbad, 30. Juli: 900 Parteien mit 1904 Personen; Gießhübel, 1. August: 229 Parteien mit 329 Personen; Salzbrunn, 2. August: 3048 Kurgäste. Elster, 2. August: 2235 Parteien mit 3611 Personen.

— Die auch hier bekannte, aus dem Großherzogthum Hessen ausgewiesene Frau **Guillaume-Schack**, hat ihren Aufenthalt in Zürich genommen.

— Die Anhänger der **Feuerbestattung** mehren sich allem Anscheine nach, obwohl die Agitation dafür gegenwärtig ganz im Hintergrunde der öffentlichen Vereinsbestrebungen zu stehen scheint. Uebermorgen wird in Gotha die irdische Hülle der am 1. August hier verstorbenen, 62 Jahre alten Rentierswittwe Pomela Zimmermann dem dortigen Verbrennungsofen übergeben werden. Die Ueberführung nach Gotha vermittelt die Beerdigungsanstalt „Pietät."

— An der Universität **Halle** a. S. studiren im laufenden Sommersemester nicht weniger als 170 Landwirthe von Beruf. Davon gehören Preußen 82, den übrigen deutschen Staaten 35, dem Auslande 53 an.

— Soeben ist in dem photographischen Atelier von Ernst **Sonntag**, hier, Alaunstraße, dessen ganz vortreffliche Aufnahmen vom **Pillnitzer Schloßpark** etwa vor Jahresfrist verdientes Aufsehen erregten, eine Collection von 120 verschiedenen Aufnahmen aller schönen Punkte, Gebäude, Denkmäler, Brunnen 2c. von Dresden fertig geworden und wird dieselbe demnächst im Kunsthandel erscheinen. Die Bilder sind wiederum sammt und sonders vortrefflich gelungen; Klarheit und Schärfe sind ihnen in ganz hervorragender Art eigen. — Die Papierhandlung, Firma Hermann Hampe, hier, Pragerstr. 17b hat in ihrem Verlage eine neue Kassette mit Briefpapier und Kouverts mit „**Ansichten von Dresden**" herausgegeben, dieselben sind vermittelst entsprechend in Radiermanier gravirter Kupferplatten hergestellt. Die Kassette selbst trägt auf dem Deckel auf Silbergrund in schwarzem Druck die Ansicht des Altmarktes mit dem Germania-Denkmal und der Kreuzkirche, ferner oben am Kopf die Worte: „Erinnerung an Dresden" in schwarzroth Druck und ist mit geschmackvoller Blumenumrahmung in Buntdruck versehen.

— Das **Gewerbemuseum** in **Chemnitz** beabsichtigt, Patentinhabern Gelegenheit zu geben, solche patentirte Gegenstände in seinen Räumen vorübergehend auszustellen, die für Kleingewerbetreibende von Interesse sind. Ausstellungsgebühren sollen für diese recht praktische Veranschaulichung nicht entrichtet werden.

— Der am Sonntag Abend auf der **Pirna-Arnsdorfer** Bahnlinie überfahrene Bahnwärter Müller ist in der hiesigen Diakonissenanstalt vorgestern seinen schweren Verletzungen erlegen.

— Von der Forstakademie **Tharandt** beabsichtigen 20 Studirende unter Führung der Professoren Judeich, Neumeister und Nitsche in der Zeit vom 15. bis 28. August eine größere forstliche Studienreise zu unternehmen. Die Tour beginnt in Leipzig und endet in Heidelberg. Berührt werden auf derselben Eisenach, Themar, Lichtenfels, Kronach, Bamberg, der Spessart, Frankfurt und Darmstadt.

— Unter den Pferden des Rittergutes Röhrsdorf bei Lockwitz ist die **Rotzkrankheit** ausgebrochen.

— Jener freche Eindringling, welcher am 29. April d. J. in **Großcotta** den Gärtnereibesitzer Wohitt in den Kopf schoß, ist inzwischen in der Person des 18jährigen Max Winkler aus Dschatz dingfest gemacht worden und zwar in Treuen i. V. Wohitt ist wieder hergestellt; die oberhalb des Auges eingedrungen gewesene Kugel konnte noch glücklich beseitigt werden. Die Verhandlung gegen den Mörder wird demnächst beginnen.

— Zwei schon vorbestrafte Wilddiebe Wolf und Bitke aus **Naundorf** bei Kötzschenbroda hatten am Freitag auf Krever Revier einen Rehbock geschossen und sogleich auf der Strecke ausgeweidet. Zwei Holzarbeiter hatten die Diebe dabei beobachtet und sogleich Anzeige gemacht, worauf es gelang, Beide zu verhaften.

— Auf einem **Bockwaer** Steinkohlenwerke sind in der Nachtschicht vom Sonnabend zum Sonntag 5 Bergarbeiter durch eine Explosion schlagender Wetter mehr oder weniger schwer verbrannt worden, glücklicher Weise aber doch keiner in lebensgefährlicher Art. Die Betreffenden sind im Zwickauer Kreiskrankenasyl untergebracht. Das Unglück ist auf vorschriftswidriges Verhalten eines der Verletzten zurückzuführen.

— Ein voller Bienenschwarm mit der Königin stürzte sich dieser Tage in **Neukirchen** auf einen Kettenhund und richtete ihn fürchterlich zu. Das arme gequälte Thier wurde von der Kette losgemacht und stürzte sich sofort in den nahen Fluß. Die Bienen mit sammt der Königin ertranken nun zwar, aber der Hund verendete bald darnach gleichfalls an den Folgen der Stiche.

— Für den Marktplatz zu **Weißenfels** soll ein monumentaler Brunnen hergestellt werden. Unter den 68 eingegangenen Entwürfen dazu erhielt der vom Architekten **Vollmer** in Berlin den ersten Preis (400 Mk.) und der des Architekten **Max Hohl** in Dresden, eines früheren Schülers des Herrn Baurath Prof. Lipsius, den zweiten Preis (200 Mk.).

— Am Montag Nachmittag fand im Beisein Tausender von Schaulustigen auf dem Teiche bei Lindenau das 172. **Fischerstechen** der Leipziger Fischerinnung statt. Es verlief programmmäßig auf das Beste. Der Zug durch Leipzig bewegte sich mit voranschreitender Musik über alle Hauptstraßen und Plätze und nahm etwa vier Stunden in Anspruch.

— In der Nacht zum Montag brannten in **Rothenkirchen** das Wohnhaus und die Scheune Gottlob Singer's, das Wohnhaus Edwin Lenk's und die Scheune August Ingol's nieder. Das Feuer war in der Scheune des Erstgenannten entstanden.

— In **Neudorf** bei Döbeln erhängte sich am Sonntag der Wirthschaftsbesitzer U. auf seinem Oberboden. Es wird erzählt, daß U. nur deshalb zum Strick gegriffen habe, weil es ihm gereute, kürzlich seine Wirthschaft verkauft zu haben.

— Im sogenannten Sauteiche in **Sanda** badete am Sonntag Nachmittag der 55jährige Armenhausbewohner Ferd. Schulze und ertrank. Der Mann soll angetrunken gewesen und im Wasser vom Schlage getroffen worden sein.

— Durch Selbstentzündung feuchten Heues entstand am Sonnabend früh in **Frauenstein** im Wohnhaus des Wirthschaftsbesitzers Heinrich Richter Feuer, welches das Gebäude vollständig einäscherte.

— In der Nähe von **Penig**, dicht beim Schluchtwerder'schen Gasthof, wurde am Sonntag Morgen — wie schon kurz erwähnt — der Fuhrwerksbesitzer Kartoffelhändler Naumann aus Mühlau b. Burgstädt mit zerschmetterter Hirnschale aufgefunden. Man nimmt an, daß der Todte das Opfer eines Raubmordes geworden und eine Axt oder ein schwerer Hammer das Mordinstrument gewesen ist und hat es den Anschein, als ob N. mit seinem Mörder heftig gekämpft habe. Unter dem dringenden Verdacht, dieser Mörder zu sein, wurde schon am Sonntag Abend ein Schlosser Schroth aus Rückerswalde verhaftet. Dieser Mensch ist nunmehr in das Landgericht Chemnitz eingeliefert worden und hat sich herausgestellt, daß derselbe erst am 24. Juli d. J. aus der Strafanstalt Leuchtenburg entlassen worden ist.

— In **Pühau** bei Wurzen brannte am 2. d. das Scheunengebäude des Gutsbesitzers Vogel völlig nieder und wurden 80 Schock Stroh dabei vernichtet. Das Schadenfeuer soll durch Brandlegung entstanden sein.

— Im **Zwickauer** Amtsgericht erhängte sich am Montag in einer Gefangenenzelle der Handarbeiter W. Tröger aus Reichenbach, ein notorischer Landstreicher.

— Das diesjährige **Zwickauer** Herbstrennen mit Korso veranstaltet vom dortigen Rennverein) wird am 5. September abgehalten. Das Rennen oder richtiger Wettfahren ist eingetheilt in 1) Festfahren, 2000 Meter Distanz, Preise von 50 Mk., 25 Mk. und goldenes, silbernes und bronzenes Ehrenzeichen; 2) Dreiradfahren, 5000 M. Distanz, Preise 200 Mk., 100 Mk. und gleiche Ehrenzeichen; 3) Klubfahren, 3000 M. Distanz, 3 Preise; 4) Hauptfahren, 10,000 M. Distanz, Preise 400, 200 und 100 Mk.; 5) Tandemfahren, 2000 M. Distanz, Preise 2 goldene, zwei silberne, 2 bronzene Ehrenzeichen; 6) großes Fahren mit Vorgabe, 4000 M. Distanz, Preise 100, 75 und 50 Mk.; 7) Ermunterungsfahren, 2000 M. Distanz, Preise 3 Ehrenzeichen; 8) Rundfahrt.

— In **Dahlen** betreiben zwei Einwohner, die Häuslermänner Friedrich Möbius und Talkenberg einen Butterhandel nach Leipzig. T. hatte am letzten Sonnabend in Leipzig den M. in einer Angelegenheit als Zeuge angerufen, welches Ansinnen M. unbeachtet ließ. Auf dem Nachhausewege nun hat T. den M. in der Gegend von Wurzen eingeholt und denselben, der auf seinem Wagen saß, überfallen und mit einem großen Knüppel unter Todesandrohung derart zugerichtet, daß er besinnungslos auf seinem Wagen liegen blieb. Hierauf spannte T. das Pferd von M.'s Wagen ab, jagte es in den Wald, zerbrach die Deichsel und stürzte den Wagen in einen Graben, wobei der besinnungslose M. herausfiel und unter die Kisten und Körbe zu liegen kam. Durch diesen Fall kam M. wieder zum Bewußtsein. Nun wurde er von T. abermals furchtbar geschlagen und liegen gelassen. In Luppa kehrte er im Gasthofe ein und gab hier vor, daß eine Räuberbande ihn hätte anfallen wollen, er sei aber entkommen, Möbius dagegen würden sie wohl erwischt haben. Ein Sohn des Möbius fand seinen Vater in erbarmungswürdigem Zustande. Derselbe hatte sich insoweit wieder erholt, daß er über den Vorgang kurze Mittheilungen machen konnte. Die hinzugezogenen Aerzte konstatirten zwar ganz bedeutende Verletzungen, hauptsächlich am Kopfe, glauben jedoch, daß der Tod durch dieselben nicht herbeigeführt werden wird. Der Angreifer ist bereits verhaftet.

— Einen recht eigenthümlichen Unfall erlitt ein Velocipedfahrer, welcher am Sonntag eine Luftpartie von **Nerchau** aus nach Leipzig zu unternehmen gedachte. Derselbe war eben im Begriff, einem Geschirrführer voraus zu fahren, als ein Hund, der die Pferde anbellte, von einem derselben vom Hufe geschlagen, in den Apparat des gedachten Sportsman geschleudert wurde, wobei Letzterer herab und so unglücklich an den Wagen fiel, daß seine Ueberführung in ein Leipziger Krankenhaus sich nöthig machte.

— **Landgericht.** Die 3. Ferienstrafkammer unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektor Oberjustizrath Stöckel verhandelte gestern in einer Strafsache gegen den 47 Jahre alten und noch unbestraften Fuhrmann Gottlieb Fried. Wolf. Der Angeklagte sollte im Auftrag eines gewissen Nitzsche am 10. Mai d. J. 10 Hektoliter Kalk von den Kgl. Werken in Hermsdorf holen. Wolf vermochte aber nur 5 Hektl. auf seinen einspännigen Wagen zu laden und zahlte dafür gegen Empfang eines Ladescheins 11 Mk. 15 Pfg. Dem Auftraggeber theilte er dagegen mit, die Ladung enthalte 6 Hektl. und koste 13 Mk. 38 Pfg. und diesen Betrag erhielt er auch ausgezahlt, nachdem er versprochen, den angeblich verlegten Ladeschein beizubringen. Auf dem Heimweg faßte er dann den Entschluß, den Ladeschein zu fälschen. Er änderte durch Radiren den gezahlten Kaufpreis und die Hektoliterzahl nach seinen erlogenen Angaben um. Als Motiv giebt der Angeklagte schlechten Verdienst und Noth im Hanshalte an. Er wurde zu 4 Wochen 3 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Der Schiffszimmermann Oswald Ahnefors in Kleinhennersdorf demolirte auf dem sog. Kohlbornberge bei Schandau einen, von dem Gebirgsverein errichteten steinernen Tisch und wurde dieserhalb wegen Sachbeschädigung zu der exemplarischen Strafe von 4 Wochen Gefängniß verurtheilt. Auf die Berufung des Angeklagten wurde gestern von der Ferienstrafkammer als Berufungsinstanz die Strafe auf 1 Woche Gefängniß herabgesetzt. Die Vertheidigung führte Herr Rechtsanwalt Schreck. — Wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit gemäß §§ 174 und 176[3] des Reichsstrafgesetzbuchs wurde der Lehrer Friedrich Wilhelm Vogel aus Marsdorf unter Annahme mildernder Umstände zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt. — Nach derselben Richtung verwirkte der noch nicht 16 Jahre alte Musikscholar Karl August Schubert aus Markersdorf 4 Monate Gefängniß. In beiden Verhandlungen war die Oeffentlichkeit ausgeschlossen.

— **Amtsgericht.** Ein sonderbarer Gedanke muß sich des Geschäftsreisenden Samuel Schlesinger bemächtigt haben, der in einem hiesigen Hotel übernachtete und am Morgen des 8. Juli, als er die Thür seines Schlafzimmers öffnete, um die geschäftigen, nur mit Strümpfen bedeckten Füße mit den erwartet recht schön gewichsten Stiefeln zu bekleiden und die Bemerkung machte, daß dieselben weggefingert waren. Der Attentäter auf die 14 Mk. taxirten Fußfutterale wurde alsbald in der Person des bisherigen unbestraften Handarbeiters Emil Richard May, 1868 geboren, ermittelt, der rasch entschlossen seine „barbsigen Beene" damit schmückte und schleunigst das Gasthaus verließ. Die rächende Nemesis ereilte alsbald den jungen Burschen, der lediglich auf sich angewiesen ist, da ihm die Eltern verstorben sind. May muß diesen ersten Fehltritt in fremden Stiefeln mit 3 Wochen Gefängniß verbüßen. — Auf schnöde Weise täuschte das Dienstmädchen Anna Marie Pietsch, 1865 geboren, das Vertrauen ihres Dienstherrn, für den sie mehrere Geldbeträge einkassirte, diese aber in eigenem Nutzen und zwar größtentheils auf Tanzsälen verwendete. Einen früheren derartigen unehrlichen Streich vergab ihr der Dienstherr in dem Glauben, sie würde das 7. Gebot künftig respektiren. Diese Nachsicht trug aber nicht zur Läuterung ihres diebischen Charakters bei und so wird der Angeklagten, welche in größter Gelassenheit das Urtheil anhört, eine 2wochige Gefängnißstrafe zudiktirt. — Eine Woche Gefängniß muß der 17jährige Kutscher August Wilhelm Adam wegen Unterschlagung vereinnahmter Gelder in der Höhe von 4 Mk. 60 Pf., welche dem Brodhändler Friedrich angehörten, antreten. — Nicht genug kann vor dem Abreißen von Blumen und Blättern von Grabstätten gewarnt werden; mit Recht aber bestraft das Gesetz diese Pietätlosigkeit nach dem § 242 des Str.-G.-B. Am 17. Juni befand sich die wiederholt vorbestrafte Handarbeiterin Henriette Amalie verehel. Zschokke, 1839 zu Roßwein geboren, auf dem alten Gottesacker zu Briesnitz gelegentlich des Begräbnisses einer Bekannten. Von einem Grabe brach die Genannte einen Blumenzweig, wurde aber, als sie sich entfernen wollte, von dem Todtenbettmeister ertappt. Ein Tag Gefängniß lautet das Resultat für diesen Kirchhofsdiebstahl. — Der Kunsthändler Franz August Otto Beyer, 1841 geboren, in Berlin wohnhaft, steht unter der Anklage, unzüchtige Darstellungen (photographische Abbildungen) verbreitet und in einem öffentlichen Lokale gezeigt zu haben. B. ist bereits von dem Amtsgericht Heidelberg wegen gleichen Vergehens im Sinne des § 184 des Strafgesetzes zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt, gegen welche Verfügung er Widerspruch erhoben. Gestern diktirte ihm das Schöffengericht dieselbe Strafe zu, ferner ist die Vernichtung der betr. Abbildungen und Platten angeordnet. Während der Beweisaufnahme war die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. — Der wiederholt vorbestrafte, erst 16jährige Kellner Paul Alfred Reichenbach aus Leipzig stahl am 19. Juli dem Kutscher Kretzschmar, mit dem er die Schlafstelle theilte, eine silberne Remontoiruhr im Werthe von 18 Mk. Das hoffnungsvolle Früchtel muß für diesen groben Vertrauensbruch 3 Wochen Gefängniß antreten.

Börse, Volks- und Hauswirthschaft, Technisches.

Verantwortlich: F. Schmidt, Dresden.

Dresdner Börse vom 4. August. Eine Veränderung in der allgemeinen Situation ist seit gestern nicht eingetreten; die Tendenz bleibt gewiß fest, das Geschäft aber bewegt sich in den bisherigen engen Grenzen. Credit notirten 483, Staatsbahn 374—373,50. Diskonto 207,90—207,70. Auch an hiesiger Börse kamen auf keinem Gebiete Abschlüsse von Belang zu Stande. Von Industrieaktien traten nur Hoffmannhaus 2, Feldschlößchen, Brunner und Waldschlößchen etwas lebhafter in den Verkehr, erstere beiden in steigender Richtung, letztere unverändert. Fonds-, In- und ausländische, hatten ganz schwache Bewegungen. Dasselbe ist von Eisenbahnprioritäten und Banken zu berichten. Oesterr. Noten blieben bei 161,65 angeboten.

Leipzig, 4. Aug.	G.		G.		G.
K. S. Staatsrente. Pfd.	87.00	Chemn. Bankv.	97.00	Pr.-Hyp. I. Pr.	100.50
M.-Sächs. Rente	84.90	Leipz. Bankv.	94.00	Sächs. Bank	120.00	B. Nordd. Gothaer	89.80
b. 1865 5%	99.00	Germania	60.50	Dresdn. Bank	133.50	Leipz. Pfandbr.	75.50
b. 1867 4½	101.65	Holzstoff	153.00	Weimar. Bank	95.50	Meininger	102.50
b. 1882/84 4% gar.	105.00	Hartmann	114.25	Zwickauer	108.25	do. Pr.-Obl. c.	84.80
b. 1882/84 4%	105.00	Zeitz	150.50	Oest. Banknot.	161.60		
Sächs. Schl. A.	112.00	Lampenhert	142.00				
Leipz.-Zitt.	103.75	Feldschl.	156.00	**Prioritäten.**		**Wechsel.**	
Lausitzermärkr.	99.75	Centrm. Stier	66.00	Dd.-Dresd. 4%	103.60	London kurz	20.37
Dresd. Anl. 4½	104.80	Riebe	84.00	Sächs. Cred. 4%	103.60	do. 3 Monat	20.39
Pfdbr. Lit. gr.	103.80	Zimmermann	60.00	Buch 1.	80.40	Paris	80.97
Braunschw. B.	104.00	Leipz. Credit	173.00	do. Gold	105.30	Wien K. S.	161.30
Dresdn. St.-A. B.	76.50	Leipz. Bank	138.80	Dux-Bod. 2. Pr.	89.00	do. 3 Monat	160.90

Wien, 4. Aug.	Schluß-Course der officiellen Börse.				
Oest. G.-R.	102.60	Transbarben	115.75	Credit-Aktien	290.50	Wechs. a. Lond.	126.10
Papierrente	85.80	St.-Eis.-Act.	231.25	Anglo-Aust.	114.25	Napoleonsd'or	10.01
Silberrente	86.30	Galizier	193.25	Länderbank	222.00	3 Markstücke	61.60
Goldrente	121.30	Nordbahn	22.80	Unionbank	73.50	Silberagio	—.
Ungar. Goldr.	107.75	Nordwestbahn	174.50	Wien. Bankv.	103.00	Wechselstand	—.
do. Papierr.	95.00	Elbethal	171.75	Ung. Credit	288.00	Tek. aber still.

Zwickauer Börsenbericht, 3. August. Erzgeberg. Steinkohlen-Actien-Verein 1530 G., do. Neue 1250 G., Gottes Segen ex Bezug —, do. Prior.-Actien 161 G., Silberausgabe 105 G., do. Prioritäts-Actien Serie I. 100 G., Prior.-Actien Serie II. 260 G., Zwickauer Eisenkohlenbau-Verein 190 G., do. Prioritäts-Actien 358 G., Lugau-Niederwürschnitz —, Oberhohndorf Serie I. Schacht 630 bz., Zwickauer Bürgergewerkschaft —, do. Stollenbau Serie I. 49 G., do. Serie II. 33½ G., do. Serie III. 20 G., do. Serie IV. 30 G. II. bz., do. Hermsdorfer 288 G. 291 bz., do. Segen Gottes 2250 bz. u. G., Zwickauer Gaskohlenschacht-Verein 1880 G., Zwickauer Bank 4% Zinsen vom 1. Januar 1886 150 G., Zwickauer Maschinen-Fabrik 260 G. 285 G., Schlemaer Holzstoff- und Papierfabrik 880 G.